

VIELE KONTAKTE KNÜPFEN:

DIE TISCHMESSE DES GEWERBEVEREINS REUSSTAL IN TÄGERIG WAR EIN VOLLER ERFOLG

Tägerig war Austragungsort der zweiten RGA-Tischmesse. 28 regionale Unternehmen stellten sich den vielen interessierten Gästen vor. Dabei ging es weniger um die Produkte und Dienstleistungen, sondern vor allem um den persönlichen Kontakt. Dieser wurde dann intensiv gepflegt.

In diesem Punkt sind sich alle Aussteller einig: Eine Tischmesse ist eine tolle Alternative zu einer normalen Gewerbeausstellung. «Der Aufwand ist viel kleiner, sowohl vom Standbau her als auch vom Personal, das den Stand betreut», sagte Franziska Schuler von der Pro Senectute des Bezirks Bremgarten. Ihre Organisation ist in allen Gemeinden des Reusstals präsent und macht einerseits Werbung für ihre Angebote, sucht andererseits aber aktiv nach Freiwilligen, die sich in den betreffenden Gemeinden engagieren wollen. «Wir sind froh, können wir uns hier zeigen», so Schuler.

So wie ihr ging es fast allen. Für Gjon Frocki von TA-Service ist es die erste Teilnahme an einer Tischmesse. Er hat seine Firma, die auf Torsysteme spezialisiert ist, zwar in Wohlen. Weil er selbst aber in Fischbach-Göslikon lebt, ist er Mitglied des Gewerbevereins



Schon am Vormittag ist die Halle gut gefüllt und es ergeben sich spannende Gespräche.

eins Reusstal. Gleich zu dritt ist das Team am Tisch präsent und sucht das Gespräch mit den Besuchenden. «Ich bin gespannt, ob sich der Auftritt lohnt», sagte der Geschäftsführer. Dass er an diesem Tag etwas verkaufe, glaubt er zwar nicht, aber er hofft, dass sich der eine oder die andere an seine Firma erinnert, wenn es um die Anschaffung eines Tors oder einer Tür geht.

Den Garten auf den Tisch gepflanzt

Die 28 teilnehmenden Firmen erhielten einen Standardtisch, um sich zu präsentieren. Diesen nutzten sie allerdings unterschiedlich. So verwandelte die Hufschmid Gartenbau AG den Tisch in einen richtigen Wald-

garten, samt einem in die Höhe wachsenden Busch. Hat er damit die vorgegebenen Masse nicht überschritten? «Ich glaube nicht. Das Organisationskomitee (OK) hat den Stand abgenommen. Aber vielleicht drücken sie beim Präsidenten ein Auge zu», sagte Pascal Hufschmid lachend, der an der letzten Generalversammlung zum neuen Präsidenten des Gewerbevereins Reusstal gewählt wurde. Die Tischmesse wurde noch von seinem Vorgänger Antonio Giampà organisiert. «Er hat tolle Arbeit geleistet, und ich freue mich, seine Nachfolge anzutreten», so Hufschmid. Auf ihn warten nun einige Aufgaben und Termine. «Derzeit läuft viel. Aber es macht Spass», so sein erster Eindruck als neuer Präsident.

Fasnachtsaufgabe erfüllt

Ebenfalls präsent waren die drei Gemeinden des Einzugsgebiets: Niederwil, Tägerig und Fischbach-Göslikon. Mit einem Quiz samt Preisen testeten Verwaltung und Gemeinderat das Wissen der Bevölkerung. Doch wichtiger waren auch hier der persönliche Kontakt und das Anstossen mit den Besuchern und Besucherinnen. Dabei bekamen die Niederwiler Verstärkung durch den aktuellen Ehrenschranzer Reto Kleiner. Er hatte anlässlich seiner Inthronisation vom

Gemeinderat die Aufgabe erhalten, mit seinem Gefolge an der Tischmesse dabei zu sein. Und Reto Kleiner hält Wort. «Das ist doch Ehrensache», sagte der Ehrenschranzer lachend, der für den Event sein Faschnachtskostüm hervorgeholt hatte und entsprechend auffiel.

Die Stimmung war aber nicht nur am Tisch der Gemeinde bestens. Überall wurde fleissig geschwätzt, viel gelacht, und man tauschte sich aus. Man kennt sich im Reusstal und unterstützt sich gegenseitig, wenn es möglich ist. Viel Solidarität gibt es zum Beispiel für die Milchzentrale Nesselbach der Familie Gehrig, die sich nach dem fürchterlichen Brand Anfang Jahr jetzt an den Neuaufbau macht. Viele Tische lockten mit Wettbewerben und Leckereien. Andere hatten eine Auswahl ihrer Produkte dabei oder zumindest einen Prospekt. Und im Foyer der Mehrzweckhalle verwöhnte die Musikgesellschaft Tägerig die Gäste in der Festwirtschaft. Zudem präsentierte sich das Wetter passend für einen solchen Anlass – bei schönerem Wetter hätten wohl viele die Arbeit im Garten dem Besuch der Ausstellung vorgezogen.

Zufriedener OK-Präsident

Kein Wunder, strahlte OK-Präsident Antonio Giampà an diesem Tag über das ganze Gesicht. «Es hat alles bestens geklappt, sowohl das Aufstellen am Abend vorher als auch die Ausstellung heute», freute er sich. Er nahm sich viel Zeit, ging durch die Halle und führte lange Gespräche mit den Firmen und den Besuchenden. Es war der gelungene Abschluss seiner langen Tätigkeit für den Gewerbeverein. «In Zukunft dürfen andere ran», sagte er lachend.

Quellenangabe «Wohler Anzeiger», Chregi Hansen



Auch auf einem simplen Tisch etwas Schönes gestalten, zum Beispiel wie hier mit einem Waldgarten.